

## Papas Gelüste

Dass Frauen während der Schwangerschaft gerne mal Heißhunger-Attacken und Gelüste verspüren, ist hinreichend bekannt. Bei Freunden des Kiebitz hingegen merkt die werdende Mama hingegen nicht, dass sie plötzlich eine wahnsinnige Lust auf Schokolade, Gurken oder ähnliches hätte. Stattdessen verlangt Papa seit kurzer Zeit immer häufiger nach Naschereien, die er sonst äußerst selten isst. Das muss Solidarität sein, denkt sich Ihr

*Kiebitz*

## Mit 18 Jahren berauscht hinter dem Lenkrad Sonderkontrollen

**SCHLÜCHTERN** Sonderkontrollen der Polizei am vergangenen Freitagabend in der Region: Dabei ging den Beamten ein 18-jähriger Autofahrer ins Netz, der offenbar berauscht hinter dem Lenkrad seines Autos saß.

Wie die Polizei in einem Resümee mitteilte, galt der Schwerpunkt der Aktion der Drogenbekämpfung. Am Nachmittag lag das Hauptaugenmerk auf diversen Spielhallen sowie Lokalen mit Spielautomaten. Nach Angaben von Einsatzleiter Martin Kohlhepp wurden vier Betriebe genauer unter die Lupe genommen und rund 30 Gäste kontrolliert. Dabei gab es keinerlei Beanstandungen. So wurden keine Jugendlichen dort angetroffen.

Später bauten die Ordnungshüter, darunter zehn Kräfte der Bereitschaftspolizei Mühlheim, eine Kontrollstelle in der Birsteiner Hauptstraße, Höhe Festplatz, auf. 25 Autos wurden heraus gewunken, fünf Verkehrsverstöße mit Verwarnungsgeldern belegt. Darunter zwei Fälle, bei denen wegen nicht genehmigter Umbauten am Fahrzeug die Betriebserlaubnis erloschen war, erklärte der Polizeioberkommissar.

Größter Treffer war ein 18-jähriger Fahrenfänger aus dem Rhein-Main-Gebiet, in dessen Fahrzeug Amphetamine und Haschisch gefunden wurden. Da bei ihm der Verdacht auf den Konsum von Drogen bestand, wurde ihm Blut entnommen. Über die Sicherstellung seines Führerscheins entscheidet nun die Führerscheinstelle.

## Cannabispflanzen und Marihuana in Haus entdeckt

**FREIENSTEINAU** Beamte der Kripo Alsfeld entdeckten gestern in einem Gebäude in einem Freiensteinauer Ortsteil 250 Gramm Marihuana sowie mehrere Cannabispflanzen mit einer Höhe von bis zu 150 Zentimetern. Beides wurde sichergestellt. Wie die Polizei mitteilte, hatten die Kripoteile einen richterlichen Durchsuchungsbeschluss erwirkt. Beschuldigt wird ein 50-Jähriger. Im Keller standen mehrere Kanister unbekanntes Inhalts, der sich später als Pestizid herausstellte. Die Pflanzenschutzmittel wurden durch die Feuerwehr entsorgt. Der Tatverdächtige muss sich nun wegen Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz verantworten.

## Erstaunlicher Fund

Uralte Wahlplakate / S. 13

## Rund um die Uhr

Feuerwehr in Freiensteinau / S. 15

# „SPD will verlorenen Sohn zurückholen“

FDP-Fraktionschef Peter Büttner nimmt Parteien im Stadtparlament aufs Korn

### SCHLÜCHTERN

Haushaltsreden werden gerne dazu genutzt, um mit dem politischen Gegner abzurechnen. Während sich die meisten Fraktionen in der Schlüchterner Stadtverordnetenversammlung mit mehr oder minderen Seitenhieben auf Alt-Bürgermeister Falko Fritsch (SPD) begnügten, holte FDP-Fraktionschef Dr. Peter Büttner zum Rundumschlag aus.

Von unserem Redaktionsmitglied  
**ANDREAS UNGERMANN**

Ein Raunen oder hörbare Atemstöße gingen durch die Zuschauerränge, als Dr. Peter Büttner die politischen Veränderungen in der Stadtverordnetenversammlung aus seiner Sicht beleuchtete – auch weil die „erheblichen politischen Veränderungen und deren Folgen die Haushaltsdebatte beeinflussen“. Was bei manchem Zuhörer für Erheiterung und vielleicht etwas Unglauben ob des eben Gehörten sorgte, dürfte manchem Mandatsträger gar nicht geschmeckt haben. Denn zimperlich war FDP-Mann Büttner mit seinen Worten nicht gerade.

Zunächst war mit der SPD die größte Fraktion an der Reihe: „Für die SPD stellte sich mit der Kommunalwahl und vor allem mit der Bürgermeisterwahl die Frage nach einem neuen Selbstverständnis“, konstatierte Büttner und fügte hinzu: „War über Jahrzehnte diese Fraktion eng mit der exekutiven Macht eines sozialdemokratischen Bürgermeisters ver-

### „CDU zerrissen, BBB-Klamauk“

woben, waren schnelle und kurze Wege zu Informationen und Entscheidungen bis dahin Tradition – bis hin zur Schlüsselgewalt über bestimmte eigentlich öffentliche Räume – ist das nun gekappt und eine gewisse Desorientierung und hilflos wirkende Identitätssuche ist spürbar.“ Mit Blick auf Bürgermeister Matthias Möller – heute parteilos aber bis kurz vor seiner Kandidatur SPD-Mitglied – unterstellte Büttner den

### HELMUT MEISTER (SPD)

„Ich nehme gelassen zur Kenntnis, dass wohl alle Fraktionen außer der FDP geschwächt aus der Kommunalwahl gegangen sind“, kommentiert **SPD-Fraktionsvorsitzender Helmut Meister Büttners Kritik**. Der Rede messe er keine allzu große Bedeutung bei. Der FDP-Fraktionschef und Sozialausschussvorsitzende habe wohl die Entscheidung zum Kindergarten Gundhelm noch nicht verkräftet. Meister selbst habe gar keine Lust, sich weiter über die Äußerungen zu echauffieren. Dennoch sagt er: „Man sollte sich schon an die demokratischen Spielregeln halten.“ / au



Ist der FDP-Fraktionsvorsitzende Peter Büttner (kleines Bild) noch verärgert über die Entscheidung zum Kindergarten Gundhelm? Einige seiner Kollegen aus anderen Parteien, die er kritisierte, glauben das. Fotos: Andreas Ungermann, privat

### HANS KONRAD NEUROTH (BBB)

**BBB-Fraktionssprecher Hans Konrad Neuroth** kommentierte noch während der Sitzung Dr. Peter Büttners Rat nach einer Weisheit der Dakota-Indianer. „Wenn du bemerkst, dass du ein totes Pferd reitest, dann steig ab“, hatte Büttner mit Blick auf die Politik der BBB gesagt. Neuroth quittierte das mit dem Wort „Wiederholung“. Das Sprichwort habe der FDP-Vorsitzend schon früher bemüht, erklärte Neuroth gegenüber den KN. Büttner habe sich wohl unter anderem darüber geärgert, dass die BBB im Wahlkampf mit dem

„Werckmeister-Haus“ und den Aufträgen der Stadt für Büttners Projekt Petra Themen aufgegriffen habe, die die FDP betreffe. Die Etatrede sei jedoch in Teilen unsachlich und falsch gewesen. So könne er es nicht nachvollziehen, dass Büttner der Auffassung sei, die Grünen hätten sich mit Hilfe der BBB einen Magistratsposten und einen Ausschussvorsitz erschlichen. „Jeder hat das Recht, seinem Ärger Luft zu machen. Aber ich gehe davon aus, dass ich im nächsten Jahr wieder eine gewohnt sachliche Rede von ihm höre“, sagt Neuroth. / au

Damit gemeint war die **Bürger-Bewegung Bergwinkel (BBB)**, laut Büttner eine Bewegung aus einem „merkwürdigen Mix: ehemalige führende CDU-Mitglieder, populistisch auftretende Einzelpersonen, ehemalige Grüne, und man

### JÜRGEN HEIL (CDU)

**CDU-Fraktionschef Jürgen Heil** fühlt sich nicht dupiert und habe kein Problem mit den Ausführungen von Dr. Peter Büttner. Nach der Sitzung habe er im Gespräch mit dem FDP-Kollegen, den er als sehr guten Analytiker und Politiker mit gutem Durchblick schätze, erfahren, dass dieser mit Äußerungen über die Zerrissenheit der CDU auf zwei Abweichter bei der Debatte um den Kindergarten angespielt habe. Somit sei alles geklärt. Ein Grund zum Ärger bestehe damit nicht. / au

fragt sich von draußen, was ist das Gemeinsame, was ist die Strategie? Bislang sei lediglich ein populistisches Springen von einem Thema zum nächsten und eine Positionierung erkennbar, die sich offensichtlich nur daran ausrichte, mit möglichst viel Klamauk Aufmerksamkeit zu erringen und den Eindruck zu erwecken, man kümmere sich um Dinge.

### Sündenfall der Grünen

Der BBB bescheinigte er blanken Aktionismus: „Diese populistische und postfaktische Grundhaltung kombiniert sich mit der ungebremsten Bereitschaft, mit Faktenverdrehungen und persönlichen Verleumdungen des politischen Gegners Politik zu betreiben.“

Im Zusammenhang mit der BBB attestierte Büttner den **Grünen** dann einen Sündenfall. Sie seien geschwächt aus der Kommunalwahl hervorgegangen und litten sowohl auf kommunaler als auch auf Landes- und Bundesebene darunter, dass sie langsam realisieren, wie der gesellschaftspolitische Mainstream von ihnen wegdrifte. Dafür hätten sie keine Strategie und keine Antworten, außer denen, die sei schon immer gegeben hätten. Die Partei halte sonst die Moral so hoch, und ihr Selbstverständnis bestehe stets darin, zu glauben, das eigene Bewusstsein sei die Wahrheit und die stets einzige Antwort auf die Fragen, sagte Büttner. Plötzlich aber hätten sich die Grünen um der Macht Willen mit jener Gruppierung eingelassen, die sie im Wahlkampf und davor heftig bekämpft habe und habe lautstark die völlige Unvereinbarkeit der politischen Positionen postuliert. Dieser Sündenfall sei beschämend, habe für Irritationen gesorgt, und es werde eine Zeitlang dauern, bis die Grünen ihre Glaubwürdigkeit zurückbekämen.



### JAN RÜFFER (GRÜNE)

„Dr. Peter Büttner hat bei seiner Analyse eine Partei vergessen, nämlich die FDP. Die hat in den vergangenen Jahren in der rot-rot-gelben Koalition vieles mitgetragen, was wir kritisiert haben – das ‚Werckmeister-Haus‘ oder den ‚Kümmerer‘“, sagt **Grünen-Fraktionsvorsitzender Jan Rüffer**. Der Partei vorzuwerfen, sie habe sich mit Hilfe der BBB Posten erschlichen, sei falsch. „Uns ging es darum, alte Strukturen aufzubrechen, die die Stadt wenig vorangebracht haben“, erklärt Rüffer. Im Unterschied zu früher bewege sich jetzt etwas. „Dass wir Grünen kein Profil haben, weisen wir ebenfalls zurück“, sagt deren Fraktionschef. Die Grünen wüssten sehr genau, wofür sie stehen: „Wir wollen, dass Schlüchtern Vorreiter bei der E-Mobilität im Ostkreis wird. Wir setzen uns weiter für eine Kleinmarkthalle ein, und an der Neuausrichtung des Helle Marktes sind wir federführend beteiligt.“ / au